

gelesen werden. Zufolge der dem Archivrathe Dr. Lisch durch den Director Dr. Bolger in Lüneburg gemachten Mittheilung soll nämlich jene Urkunde vom Jahre 1332 in der Gebhardi'schen Urk.-Samml. II, 61 enthalten sein und der Name dort de Oedym (Dedeme) lauten, Geverd de Oedeme am Tage Galli 1342 den Zehnten zu Gunsten des Klosters Lüne in die Hände des Grafen resignirt haben (Gebhardi II, 65) und 1342 in die omnium sanctorum die gräfliche Bestätigung geschehen sein (Gebhardi II, *N<sup>o</sup>. 65*). — 1342 in die S. Prisca (Jan. 18.) hatte Gevehardus senior de Odem dem discreto viro Hasseken den Zehnten aus Uddenstorf mit 1 Hofe in Toppenstedt verkauft, s. Urk. in Bilderbeck's Samml. ungedr. Nieders. Urk. Bd. I. St. 2, S. 37, *N<sup>o</sup>. XIV.*)

96. 17. Februar 1333.

Der Graf Heinrich (IV.) von Schwerin schenkt dem St. Michaeliskloster in Lüneburg das Lehnrecht hinsichtlich der Zehnten aus dem Dorfe Rystede, wie die Ritter Otto von Schwerin und Ghevehard und Werner genannt Groten, so wie die Knappen Ghodevard und Ghevehard Groten, selbiges besessen und dem Kloster verkauft hätten. „Datum a. D. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXIII<sup>o</sup>. feria quarta in capite jejunii.“

(Abgeschrieben nach der Abschrift, welche der Archivar Dr. Lisch 1851 für das Großherzogliche Archiv in Schwerin nach der vom Landschafts-Director v. Hodenberg gefertigten Abschrift aus dem Diplomatare *N<sup>o</sup>. 6* des Klosters St. Michaelis besorgt hatte.)

97. 15. Juni 1333.

Die Ritter und Gebrüder Werner und Gebhard, genannt Groten, und die Knappen und Gebrüder Gebhard und Gode-  
wart, genannt Groten, Söhne des gestorbenen Ritters Otto, genannt Groten, resigniren dem Grafen Heinrich von Schwerin, als ihrem Lehnsherrn, den Zehnten aus Brietlingen, welchen sie dem Kloster Scharnebeck verkauft haben. „Datum a. D. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXX<sup>o</sup> III<sup>o</sup>. in die beati Viti martyr.“

(Aus dem in der Mitte des 16. Jahrhunderts gefertigten Copiare des Klosters Scharnebeck im Landdrostei-Archive zu Stade abgeschrieben, und berichtigt nach der Abschrift, welche der Archivar Dr. Lisch 1851 für das Großherzogliche Archiv in Schwerin von der durch den Landschafts-Director v. Hodenberg veranstalteten Abschrift des in der Scharnebecker Kloster-Registratur vorhandenen Originals, woran 4 Siegel hingen, besorgte.)